Abend-Ausgabe Nr. 294 Montag, 26. Juni 1939

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus monatlich RM. 3.80, durch Postbezug RM. 3.30 einschl. 48,44 Rpf. Postgeb. (ohne Postzustellungsgebühr) bei Postversand wöchentlich Versand. Einzel-Nr. 10 Rpf.; außerhalb Deutschland, Versand nur mit Morgenausgabe

Druck und Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden A 1, Marienstraße 38/42. Ruf 25241. Postscheck 1068 Dresden. Die Dresdner Nachrichten enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Dresden, des Schulamtes beim Oberversicherungsamt Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden

Anzeigenpreise lt. Preisliste Nr. 7: Millimeterzeile (22 mm breit) 11,5 Rpf. Nachtzeile nach Gestalt u. Familienanzeigen u. Stellengesuche Millimeterzeile 8 Rpf. Ziffergeb. 30 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Geschwindigkeitsrekord der Reichsbahn

Dreiteiliger Schnelltriebwagen erreicht 215 std/km

Berlin, 26. Juni.

Am vergangenen Freitag wurde auf der Strecke Berlin—Hamburg eine Versuchsfahrt mit einem dreiteiligen Schnelltriebwagen durchgeführt. Auf der Fahrt von Hamburg nach Berlin konnten ohne Schwierigkeit und bei überraschend gutem Lauf über einen längeren Streckenabschnitt Stundengeschwindigkeiten von über 200 Kilometer und eine Spitzengeschwindigkeit von 215 Stundenkilometer erreicht werden. Mit dieser Triebwagenschnellfahrt hat die Deutsche Reichsbahn erneut einen Geschwindigkeitsrekord aufgestellt mit einem Fahrzeug, das für den öffentlichen Verkehr bestimmt ist, also keine Sondereinrichtungen zur Erzielung außergewöhnlicher Leistungen enthält. Dieser dreiteilige Schnelltriebwagen wird nach Beendigung der Versuchsreise demnächst auf der Strecke Berlin—Hamburg dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Die Fahrt stand unter Leitung des Versuchsamtes für Lokomotiven und Triebwagen in Berlin-Grunewald. Der Schnelltriebwagen wurde nach Vorschlägen des Ingenieurs Kruckenberg im Auftrage der Deutschen Reichsbahn gebaut. Dieses Fahrzeug ist in Weiterentwicklung des von Ingenieur Kruckenberg gebauten Propellerwagens (volkstümlich „Schienenzeppelin") entstanden, hat jedoch an Stelle des Propellers den im Schnelltriebwagenbetrieb seit Jahren bewährten Achsenantrieb erhalten. Die Gesamtdieselleistung von 1200 PS wird durch zwei Maybach-Motoren von je 600 PS erzeugt. Die hydraulischen Getriebe sind von der AEG unter Mitwirkung von Prof. Föttinger gebaut worden. Das dreiteilige Fahrzeug bietet 100 Sitzplätze zweiter Klasse und enthält die für den Fernverkehr notwendigen Nebenräume.

Besonders bemerkenswert sind die außergewöhnliche Gestalt des Fahrzeuges, die nach den neuesten strömungstechnischen Erkenntnissen entwickelt worden ist und daher bei hohen Geschwindigkeiten einen außerordentlich geringen Luftwiderstand bietet. Weiterhin ist als neuartige Lösung die Ausbildung des Laufwerks hervorzuheben, die dem Fahrzeug einen sehr ruhigen Lauf auch bei hohen Geschwindigkeiten verleihen soll.

Aufn. Schlenker

„Wehr Dich" errang das „Blaue Band"

Auf dem Horner Moor in Hamburg gewann der Schlenderhanes Hengst „Wehr Dich" unter Jockey Streit das Deutsche Derby 1939

Englische Panzerwagen gegen irische Republikaner

Schwere Zusammenstöße in Irland – Britische Flagge verbrannt

London, 26. Juni.

Durch das kürzliche Verbot der Irischen Republikanischen Armee im irischen Freistaat kam es am Sonntag, dem Gedenktag für den irischen Patrioten Wolfe Tone, zu Spannungen, da Mitglieder der Irischen Republikanischen Armee einen geschlossenen Besuch am Grabe Wolfe Tones in Bodenstown (Kildare) geplant hatten. In Dublin kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Polizei und IRA-Mitgliedern aus Belfast, als diese zu einem Umzuge zu Ehren Wolfe Tones geschlossen mit ihrer Fahne auf dem Dubliner Bahnhof eintrafen. Die Polizei versuchte sich der Fahne zu bemächtigen, wobei es zu einem Handgemenge zwischen ihr und den IRA-Mitgliedern kam. Ein Polizeibeamter wurde dabei verletzt, doch gelang es der Polizei nicht, die Fahne zu beschlagnahmen. In einem anderen Falle verbrannten IRA-Leute nach der Kundgebung vor dem Dubliner Hauptpostamt eine britische Flagge.

Mehrere Polizeibeamte verletzt

In den späten Abendstunden des Sonntags kam es dann in Irland zu schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und den irischen Republikanern, die zum Teil solches Ausmaß annahmen, daß Militär zu Hilfe gerufen werden mußte. Der schwerste Zusammenstoß ereignete sich in Fermoy in der Grafschaft Cork, wo die Republikaner die Polizei angriffen. In dem Handgemenge wurden mehrere Polizeibeamte verletzt. Daraufhin wurden Truppen aus Cork und Kilworth in Panzerwagen zu Hilfe geschickt. In Listowel in der Grafschaft Kerry besetzten junge Leute eine Schule und sandten von hier aus über einen Schwarzsender Mitteilungen der republikanischen Bewegung. Die Männer konnten, als die Polizei das Gebäude besetzte, entkommen.

„Ein unfreies Irland wird nie Frieden machen"

Auch im Zentrum Londons veranstalteten am Sonntag etwa 200 Iren unter polizeilichem Schutz einen Umzug zu Ehren Wolfe Tones und forderten auf mitgeführten Sprechbändern die Freilassung der von den Engländern verhafteten Mitglieder der IRA. Auf anderen Transparenten fand zu lesen, daß ein unfreies Irland niemals Frieden mache. Eine andere Aufschrift lautete: „Tod vor Dienstpflicht." Bei der im Anschluß an den Umzug auf dem Trafalgar-Square abgehaltenen Kundgebung äußerte sich ein Redner zu den Bombenexplosionen der IRA und sagte, daß die Bombenattentate nicht aufhören würden, bevor nicht die englischen Einrichtungen und die englische Armee aus Irland verschwunden seien. Es gäbe in Irland ein altes Sprichwort, das besage, daß englische Schwierigkeiten Irlands Gelegenheiten seien. Der Kampf für die Freiheit Irlands werde auf englischem Boden fortgeführt. Zu irgendwelchen Zwischenfällen ist es weder während des Umzuges noch bei der Kundgebung gekommen.

Beduinen die Lebensgrundlage entzogen

Jerusalem, 26. Juni.

Die Militärkommandanten Nordpalästinas erließen auf Grund des Enteignungsgesetzes Befehle, wonach alle provisorischen Wohnstätte und Zeltlager der Beduinen beschlagnahmt werden sollen. Diese neue Willkürmaßnahme der Briten mutet um so unverständlicher an, als es sich bei den Beduinen doch zum großen Teil um Nomaden handelt, denen dann die Lebensgrundlage entzogen wird. Als Begründung wird angeführt, man sei überzeugt, daß die davon Betroffenen dem Aufruhr und der Sabotage Vorschub leisteten.

Slowakische Juden im Arbeitslager. Wie die „Slovakpreß" mitteilt, werden die Juden in der Slowakei ihre Militärdienstzeit in Arbeitslagern verbringen.

Aufn. Scherl/Mauritius

Wie bereits gemeldet, weilen 500 italienische Frontkämpfer in Deutschland, die der Führer selbst am Sonntag in München durch das Erscheinen zur Feierstunde auf dem Königlichen Platz ehrte. Auf unserem Bilde schreitet die Abordnung der italienischen Frontkämpfer eine Ehrenkompanie der SS ab. In der Mitte der kriegsblinde Präsident der italienischen Frontkämpferverbände Deleroix. Ganz links Herzog von Coburg, rechts neben ihm der Kommandierende General des VII. Armeekorps Ritter von Schobert, ganz rechts in der zweiten Reihe Reichskriegsopferführer Oberlindober.

Moskauer Verhandlungen trostlos festgefahren

Chamberlain spricht heute zur politischen Lage

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 26. Juni.

In England erwartet man für heute nachmittag wieder einmal eine Erklärung Chamberlains im Unterhaus. Vor allem glaubt man, daß Chamberlain sich über die Lage im Fernen Osten äußern wird. Inwieweit Chamberlain auf die Moskauer Verhandlungen eingehen wird, steht noch nicht fest.

Die Londoner Morgenpresse ist am Montag gegenüber dem Stand der englisch-sowjetrussischen Paktverhandlungen äußerst zurückhaltend. Die Blätter können ihre Ratlosigkeit nicht mehr verbergen. Nach dem diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph" ist am Sonnabend im Außenamt ein langes Telegramm des britischen Botschafters eingetroffen, in dem dieser die einzelnen Punkte aufgezählt hat, bei denen man bisher noch keine Einigung erzielt habe. Die Regierung werde dieses Telegramm erörtern und daraufhin dem Botschafter neue Instruktionen erteilen, die es ihm ermöglichen würden, die Erörterungen wieder aufzunehmen. Es heiße, daß „gewisse Konzessionen" gegenüber dem Sowjetstandpunkt vorgeschlagen würden. Preß Association meint, es bestehe „noch" Hoffnung, daß schließlich eine Einigung erzielt werde. Halifax habe häufig mit Moskau in Verbindung gestanden und tue alles, was möglich sei, um die „Räder zu ölen".

Einverleibung Togos und Kameruns in das französische Imperium?

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 26. Juni.

In der französischen Kammer hat der Abgeordnete von Cochinchine (südlichster Teil von Französisch-Indochina) einen Antrag eingebracht, die französischen Mandatsgebiete Togo und Kamerun in das französische Imperium einzuverleiben. Begründet wird der Antrag damit, daß Frankreich diese Einverleibung „dank dem Recht des Eroberers" vornehmen solle. Der Antrag ist zwar von 85 Abgeordneten unterzeichnet, womit die Voraussetzung für die Behandlung in der Kammer geschaffen ist, doch ist es fraglich, ob er noch vor den Sommerferien erörtert werden wird.

Daß Frankreich zwar geneigt sei, sich über die Mandatsverpflichtungen glatt hinwegzusetzen, hat die Abtretung des Sandschaks an die Türkei gezeigt. Trotzdem dürfte aber keine große Neigung bestehen, diesem Antrag Folge zu geben, da Frankreich damit auch selbst das Argument entkräften würde, mit dem es sich bisher gegen die Rückerstattung der deutschen geraubten Kolonien gewehrt hat, nämlich das Argument, daß die Rückerstattung des früheren deutschen Kolonialbesitzes nicht Sache Frankreichs, sondern des Völkerbundes sei.

131 Sowjetflugzeuge abgeschossen

Tokio, 26. Juni.

Das Hauptquartier der Kwantungarmee meldet aus Hsingking, daß seit dem 22. Mai bei Luftkämpfen an der mandschurischen Grenze 131 Sowjetflugzeuge abgeschossen wurden.